

**Dübendorf** Am 2. Juni beginnt die öffentliche Planaufgabe für die umstrittene Bahn

# Die Zoo-Seilbahn wird ausgesteckt

Das Projekt Zoo-Seilbahn ist einen Meilenstein weiter. Am 2. Juni startet die Planaufgabe. Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, dass die Bahn auf einem guten Weg ist und bis 2015 gebaut werden kann.

Bettina Sticher

Wann genau die Seilbahn vom Bahnhof Stettbach zum Zürcher Zoo gebaut werden kann, kann Andreas Hohl nicht sagen, Hellsäher sei er nicht. Aber dass sie gebaut wird, davon geht er aus. Hohl ist Mitglied der Zoo-Geschäftsleitung, stellvertretender Zoo-Direktor und Verwaltungsrats-Delegierter der neu gegründeten Zoo-Seilbahn AG. Als realistischen Zeitrahmen gibt er einen Baubeginn im Jahr 2014 und die Eröffnung 2015 an. «Das hängt vom Verfahren ab.»

Dass mit Einsparungen zu rechnen ist, ist den Projektverantwortlichen bewusst. Das Dossier inklusive Umweltverträglichkeitsbericht, geologischen Berichts und Rettungskonzept wurde denn auch besonders sorgfältig ausgearbeitet und vom Bundesamt für Verkehr (BAV) geprüft. Nun ist es startklar.

Am 2. Juni beginnt die öffentliche Auflage des Plangenehmigungsgesuchs für die Zoo-Seilbahn und für den dazugehörigen kantonalen Gestaltungsplan. Die Pläne liegen 30 beziehungsweise 60 Tage auf. Zurzeit werden die Seilbahnstützen sowie die Stationen im Gelände ausgesteckt, am Dienstag sind diese Arbeiten abgeschlossen. Inziges Detail: Wegen der Südanflugschneise-Sicherheitszone dürfen die Stützen nicht höher als 25 Meter sein.

## Thema Verkehr in Dübendorf

Andreas Hohl lobte gestern an einer Medienkonferenz zur Zoo-Seilbahn die Vorteile der Seilbahn zur Lösung der Verkehrsprobleme rund um den Zoo. Spürbaren Mehrverkehr in Dübendorf gebe es nicht. Der als Teil des Umweltverträglichkeitsberichts erarbeitete Verkehrsbericht gehe von einem maximalen Parkplatzbedarf an Spitzentagen von 60 Parkplätzen aus, die mit dem P+R-Parkplatz in Dübendorf vorhanden seien, zumal die Spitzentage immer auf arbeitsfreie Tage fielen.



*Baugespanne stehen schon: An der Stelle und auch etwa von der Grösse der beiden Tennisplätze (im Hintergrund die Masoalhalle) soll künftig die Endstation der Zoo-Seilbahn stehen. (u)*

Gemäss Bericht seien die Auswirkungen der zusätzlichen Zu- und Wegfahrten auf das Strassennetz im Raum Stettbach/Dübendorf vernachlässigbar gering, erklärte Peter Gasser, Projektleiter Zoo-Seilbahn von der F. Preisig AG. Man müsse die Relationen sehen. Dass die Stadt Dübendorf das Verkehrsproblem ganz anders beurteilt und Mehrverkehr fürchtet, ist den Projektverantwortlichen bewusst.

Die eigentliche Frage ist dabei die, ob wirklich nur 60 Autos nach Stettbach fahren und alle restlichen Seilbahn-Anreisenden auf den öffentlichen Verkehr umsteigen oder nicht. Andreas Hohl zeigte sich überzeugt, dass man mit Dübendorf noch zu einer Lösung kommen werde.

Man warte nun die eingehenden Reaktionen ab und verhandle dann, erklärte Andreas Hohl auf eine Anfrage wegen Streckenänderungen. Gemeint war da-

bei vor allem die Endstrecke nahe dem Restaurant Altes Klosterli. Hier gibt es Uneinigigkeiten. Eine Projektänderung zum jetzigen Zeitpunkt sei absolut unrealistisch, dann könne man mit dem Dossier wieder von vorne anfangen, so Gasser. Zudem würden sich die Probleme nur verlagern.

## Grosser Aufwand für Seilbahn

Der Zoo lässt sich seine Seilbahn etwas kosten. Nicht nur der Aufwand, der fürs Projekt seit dem Jahr 2002 betrieben wurde und wird, ist beachtlich. Auf der Strecke durch den Wald wurde bei der Prüfung buchstäblich jeder Stein umgedreht. Auch die berechneten Kosten fürs Projekt sind beachtlich. Hohl rechnet mit Kosten von 17 Millionen, die der Zoo selber finanzieren will. Und dies neben dem Auftreiben von Sponsoren für die neuen Tieranlagen, die auch nicht gerade wenig kosten.

Die Verantwortlichen sind davon überzeugt, dass die Seilbahn zu einer attraktiven neuen ÖV-Achse über Stettbach zum Zoo beitrage. Schon vor dem Scheitern der Tramverlängerung ist die Seilbahn für den Zoo «das Projekt». Zusammen mit den ZVV plane man auch ein Ticket Zoo retour. Der Zoo-Seilbahn-AG-Verwaltungsrat betonte auch die bisherigen Bemühungen des Zoos, die Leute zum Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr zu bewegen, wie Bussen und Kontrollen sowie Aktionsangebote für Benutzer des ÖV.

Dem Verwaltungsrat der Zoo-Seilbahn AG gehören neben Andreas Hohl auch Andreas Türlin, Stadtrat und Vizepräsident des Departements der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich, sowie als Verwaltungsratspräsidentin Barbara Schmid, Vizepräsidentin des Zoo-Verwaltungsrats an. Ziel der AG ist es, die Zoo-Seilbahn breit abzustützen.